



Milch ist grausam
und gehört den Kälbchen

Bist Du noch nicht
abgestillt?



www.
vegan-connection
.de

Kommt Dir da nichts komisch vor?

Der Mensch ist das einzige Tier, welches die Muttermilch einer anderen Spezies konsumiert. Die Folgen davon haben die Kühe und deren Kinder, die Kälbchen, zu tragen. Kurz nach der Geburt werden die Kälbchen von der Mutter getrennt und mit Milchersatznahrung ernährt, da ihre natürliche Nahrung vom Menschen konsumiert werden möchte. Wenn Du Dir vorstellst, wie schrecklich es für eine Mutter ist, wenn man ihr das Baby nach der Geburt wegnimmt... die klagenden Schreie von Kuh und Kälbchen, dann kannst Du Dir sicher auch vorstellen, dass sich Trauer und Schmerz nicht auf die Gefühle des Menschen begrenzen. Jeder milchkonsumierende Mensch trägt die Schuld dafür.

Leid und Qual

Die Kühe werden stets künstlich besamt, was mit großen Gefahren und Schmerzen für die Kühe verbunden ist. Ab dem 2. Lebensjahr sind die Kühe quasi ununterbrochen schwanger und sie fristen ein leidvolles Dasein als „Milchmaschine“. Nach meist 4-5 Lebensjahren sind die Körper völlig ausgezehrt und die Kühe werden aufgrund der Unrentabilität für die menschlichen Ausbeuter_innen geschlachtet. Die weiblichen Kälber erwartet das gleiche Schicksal wie das ihrer Mütter, wohingegen die männlichen Kälber im Kleinkindalter von ca. 5 Monaten zu Kalbfleisch und Wurst „verarbeitet“ werden. Die natürliche Lebenserwartung einer Kuh liegt bei 25 Jahren.

Werbung vs. Realität

Werbewirksam wird Milch (und Produkte daraus wie Käse, Quark, Joghurt...) mit Kühen auf Weiden angepriesen. Diese Bilder sollen suggerieren, dass die in Wahrheit ausgebeuteten und gequälten Tiere ein schönes und unbeschwertes Leben genießen dürften. Diese Vorstellung ist jedoch absolut unreal. Fast alle Kühe werden in Ställen gefangen gehalten, nicht selten angekettet, so gut wie immer mit so wenig Platz, dass es ihnen nicht einmal möglich ist, sich zu drehen oder sich beschwerdefrei hinzulegen. Ein verschwindend geringer Bruchteil aller Kühe weidet auf Wiesen, doch selbst diese Kühe lediglich für maximal 6 Monate pro Jahr. Die restliche Zeit, also mindestens die Hälfte des Jahres, verbringen auch diese wenigen Kühe in Gefangenschaft.

Und Bio?

„Bio“ steht in erster Linie für eine Marketingstrategie, die nichts mit der Sorge um die Kühe zu tun hat. Gerade in der biologischen Kuhhaltung wird das Anketten sehr häufig praktiziert (bei ca. 35%) und die Kühe verfügen ebenso wie ihre konventionell gefütterten Leidgenossinnen über minimalen Platz und Pflege. Das „bio“ bezieht sich meist lediglich auf das verabreichte Futter, welches der Bioverordnung unterliegt. In Sachen Leid und Qual gibt es keinen Unterschied zwischen konventioneller und biologischer Kuhmilch, schon gar nicht im Schlachthof.

Weitere ausführliche Informationen findest Du u.a. unter www.sagneinzumilch.de

GO VEGAN

Vegan Connection e.V.

